



CHRONIK

NIEDERÖSTERREICH

KREMS

26.02.2021

NS-Gedankengut: Kremser Maria Grengg-Gasse wird umbenannt

Kremser Gemeinderat beschließt, dass die Maria Grengg-Gasse zur Margarete-Schörl-Gasse wird.

von Teresa Sturm

Der KURIER berichtet verstärkt aus Krems und der Region Wachau. Wenn Sie über alle wichtigen Themen in der Region informiert bleiben wollen, dann können Sie sich [hier](#) oder am Ende des Artikels für den wöchentlichen Newsletter "Nur in Krems" anmelden.

Seit dem Jahr 1990 heißt das kurze Straßenstück, in dem sich in Krems ein Kindergarten, eine Volksschule und ein Schülerhort befinden, Maria Grengg-Gasse. Der NS-belastete Straßename war immer wieder Grund für Diskussionen. Nun wurde im Kremser Gemeinderat ein Beschluss zur Namensänderung getroffen.

Dem ging jedoch eine emotionale Debatte voran. Die Malerin und Heimatdichterin Maria Grengg bekundete „offen ihre ideologische Verbundenheit mit dem Nationalsozialismus und die Verehrung von Adolf Hitler. Obwohl viele ihrer Werke antisemitisch und rassistisch sind, wurde die Straße 1990 nach ihr benannt“. Dieser Text soll zukünftig auf einer Zusatztafel zu lesen sein. Zusätzlich wünschte sich die SPÖ eine Namensänderung zu Margarete-Schörl-Gasse.



Mit Schule, Kindergarten und Hort sei die Gasse laut SPÖ ideal, um sie nach der Pädagogin Schörl zu benennen. © Bild: Teresa Sturm

Schörl war als Reformpädagogin im Kindergartenbereich in Krems tätig. Sie sei die richtige Namensgeberin „für eine Straße, die zu einem Kindergarten, einer Volksschule und einem Hort führt“, sagte SPÖ-Bürgermeister Reinhard Resch bei der Debatte.

Bewusstsein

Die ÖVP argumentierte dagegen. Vizebürgermeister Erwin Krammer (ÖVP) begründete das damit, dass man sich der Geschichte stellen müsse: „Die Gasse soll so bleiben, aber mit einer Zusatztafel, dass das im Bewusstsein auch verankert bleibt. Sonst verschwindet das einfach.“ Auch FPÖ-Gemeinderat Werner Friedl ist gegen die Umbenennung, weil „die Darstellung gegen Grengg zu kurz greife und aus dem Zusammenhang gegriffen ist“. Die FPÖ schlug aber vor, einen Platz nach Schörl zu benennen.

Für Gemeinderat Wolfgang Mahrer (KLS) gehe es gar nicht, dass Grengg durch die Straßentafel weiter geehrt würde. So könne sich „das Gift in der Literatur diese Frau“ noch weiter verbreiten. Der Beschluss zur Umbenennung fiel im Gemeinderat schließlich mit den Stimmen von SPÖ, KLS und Pro Krems gegen jene von ÖVP und FPÖ.



INFO

Krems und die Wachau: Was die Region bewegt in einem Newsletter



CHRONIK | NIEDERÖSTERREICH | KREMS

Kremser Osterfestival "Imago Dei" erst im Juni



CHRONIK | NIEDERÖSTERREICH | KREMS

Das Schnitzel-Drive-in bei Kress schenkt neben Semmeln auch Blumen



KURIER Ausgabe 21. Mai 2021

KURIER to hear

00:00



1x



Kapitelmarken

00:00:22	Langsam wachs' ma z'amm - Leitartikel von Gert Korentschnig	▲
00:03:18	80 Impfdurchbrüche: „Weniger als erwartet“	
00:07:17	Fernzug statt Flugzeug	
00:10:34	Ohne Impfung kein Job – zumindest beim „Landkrimi“	
00:15:29	Neue Nahrung für UFO-Spekulationen	
00:20:48	Regenbogen! - Ohrwaschl von Guido Tartarotti	
00:22:17	Mini-Urlaub für eine Nacht	
00:28:17	Wer kauft noch Masken von Hygiene Austria?	
00:31:41	Neuer ÖSV-Chef: „Das hat mich ein bissl überfordert“	
00:35:31	Theater-Kritik: Aus der Schlüssellochperspektive	▼

Abonnieren



Alle Episoden >

Echte Kremserinnen und Kremser ...

... haben den neuen KURIER-Newsletter für Krems und die Wachau abonniert: Nachrichten und Eilmeldungen aus der Region, ganz bequem im Postfach.

E-Mail-Adresse

JETZT ANMELDEN!

Sie haben diese Woche 1 KURIER-Artikel kostenfrei gelesen.

Aber es entgeht Ihnen etwas: Mit dem KURIER Digital-Abo erhalten Sie Zugang auf alle unsere Inhalte, inklusive der Exklusiv-Recherchen, Leitartikel und Kolumnen. [**Jetzt KURIER Digital-Abo testen.**](#)

(kurier.at) | *Stand: 26.02.2021, 05:00*



Kommentare